

## GIRAFFENGEBURTSTAG

**SAMSTAG 22. NOVEMBER 03** 

19.30 Uhr Sentitreff

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs im Quartier-treff werden wir unserem Wappentier, der legendären Senti-Giraffe, zu ihrem zwanzigsten Geburtstag ein Ständchen bringen.

Wer mitfeiern will, ist herzlich eingeladen!

## VIDEOBAR IM SENTITREFF

**DER FILM IM DEZEMBER**

«**TRAINSPOTTING**»

von Danny Boyle, GB 1995 (94 Min.)

Freitag 5. Dezember 2003, 19.00 Uhr Sentitreff



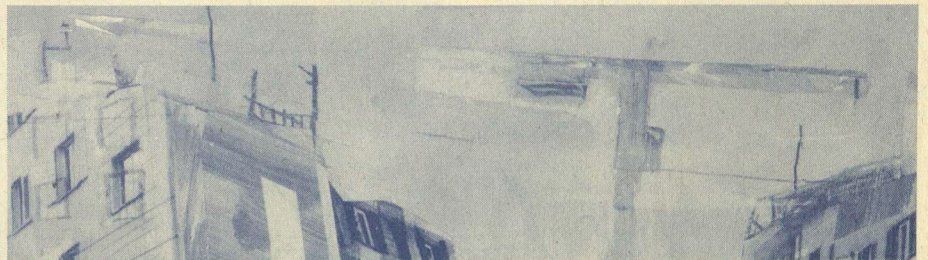
Beim «Trainspotting» stehen biedere Briten an Bahnlinien und notieren sich die Nummern vorbeifahrender Züge. Darum geht es im Dezemberfilm nicht! Vielmehr handelt er von jungen Menschen im Drogenmilieu, die um den nächsten Schuss oder Schluck kämpfen und die das kurze Glück des Augenblicks und den langen Weg zum Ausstieg suchen. Nichts für schwache Nerven, krass und schonungslos.

## IN EIGENER SACHE

Leider verging seit der letzten Nummer eine längere Zeit als geplant. Die Redaktion bittet um Nachsicht und dankt für die zahlreichen freundschaftlichen Nachfragen.

## WO STEHT DIE QUARTIERENTWICKLUNG?

### 16 BAUSTEINE FÜR «BaBeL»



Bereits biegt das Jahr auf die Zielgerade ein, und längst ist es auch Zeit, über die Fortsetzung beim Quartierentwicklungsprozess BaBeL zu berichten. Die meisten Menschen im Quartier sind wohl auf dem Wissensstand, dass an einem breit besuchten Workshop im Frühjahr (siehe Sentipost 1/2003) das BaBeL-Konsens-Szenario entstand, welches als Basis für die Einleitung konkreter Massnahmen dienen soll. In der Zwischenzeit hat die Projektleitung die Ergebnisse auch dem Stadtrat vorgelegt, und dieser hat sich hinter die Ziele und das weitere Vorgehen von BaBeL gestellt.

Das Konsens-Szenario beinhaltet insbesondere die gemeinsame Einsicht der verschiedenen Quartierkräfte, dass unser Untergrundquartier sowohl bauliche wie soziokulturelle Massnahmen benötigt, damit die Lebensqualität zwischen Reuss und Gütsch verbessert werden kann. Dabei ist allen klar, dass dies ein langfristiger Prozess ist, dennoch sollen auch kurzfristige Massnahmen an die Hand genommen werden, damit die Quartierbevölkerung sieht, dass sich etwas tut.

### QUARTIER IM UMBAU

Nach dem Workshop wurde der Illustrator Luca Schenardi, der bereits die sechs denkbaren Quartier-Szenarien bildlich umgesetzt hatte, mit der Aufgabe betraut, nun auch für das siebte, gemeinschaftlich entstandene Szenario ein

Plakat zu schaffen. Ein Blick auf seine Illustration zeigt im Hintergrund einen hohen Kran, der den baulichen Aufbruch im Quartier symbolisiert. Eine Kulturplakatsäule am rechten Bildrand steht für das Bekenntnis, die Vielfalt der kulturellen und sozialen Netzwerke im Quartier stärken zu wollen. Ausserdem ist deutlich mehr Grün und deutlich weniger Strassenverkehr zu sehen.

### PLATTFORM DER QUARTIERKRÄFTE

Regelmässig finden nun im Rahmen von BaBeL Sitzungen mit den Quartierkräften statt, einerseits um über den aktuellen Stand zu informieren, andererseits um Feedbacks aus der betroffenen Bevölkerung entgegenzunehmen. So legte im September Projektleiter Jürg Inderbitzin dar, dass aus der Vielfalt möglicher Umsetzungsmassnahmen 16 Tätigkeitsfelder oder Bausteine bezeichnet wurden. «Wir waren bestrebt, sowohl kurzfristige als auch langfristige Massnahmen zu benennen», erläuterte er. «Angesichts der beschränkten Mittel achteten wir zudem darauf, dass die Massnahmen eine möglichst grosse Hebelwirkung erzielen.»

Ohne Prioritätensetzungen vorwegnehmen zu wollen, beginnt die Auflistung der Bausteine mit dem Aufruf, BaBeL in alle raumrelevanten Entscheidungen der Stadt einzubinden. Gedacht wird dabei u.a. an die Uni, an die S-Bahn-Projekte und an die Fusionsabklärungen mit der Gemeinde Littau.

Fortsetzung Seite 2